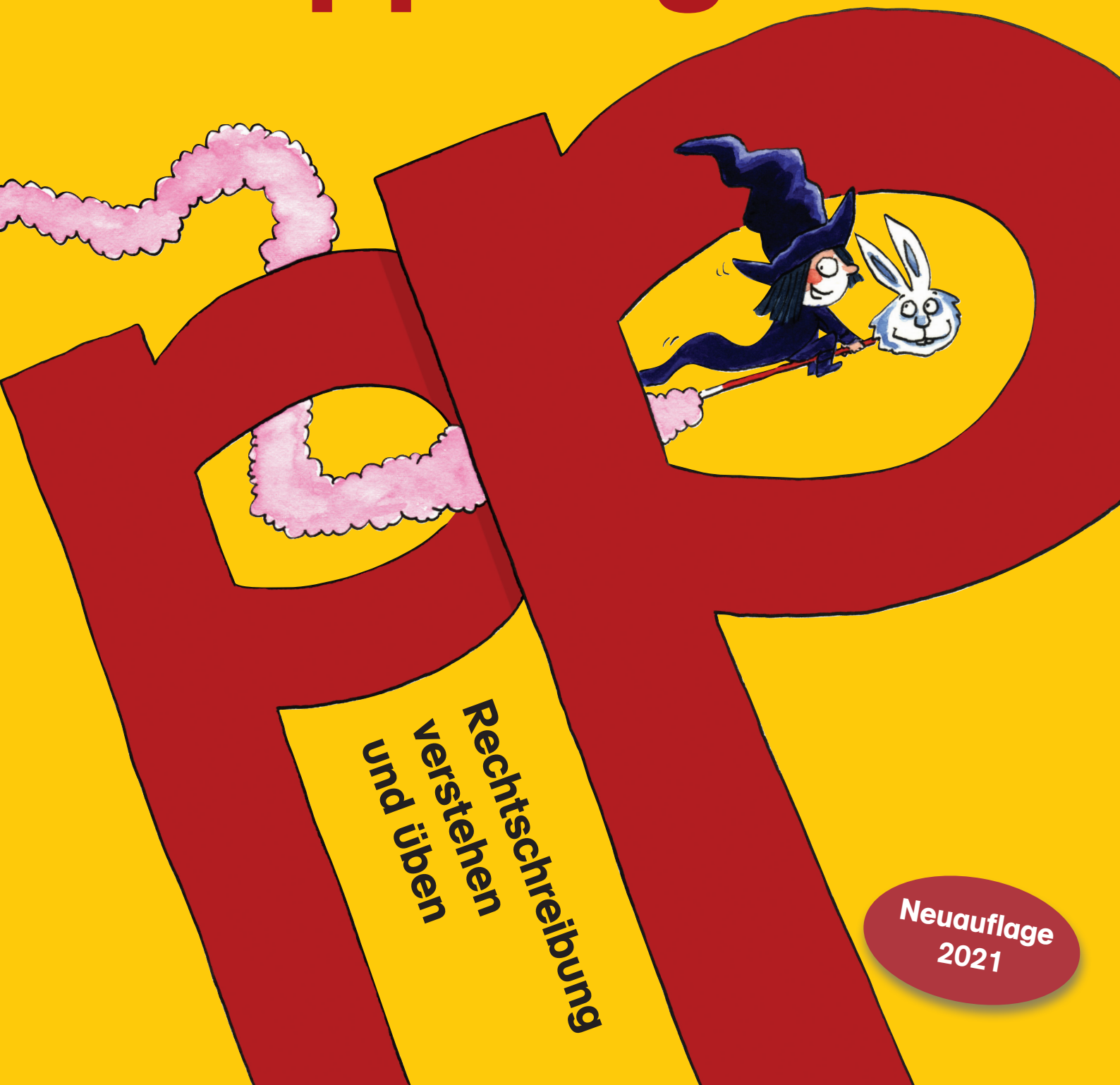


Klasse 2/3

Fördermappe 4:

Dopplung



**Rechtschreibung
verstehen
und üben**

**Neuaufgabe
2021**



Inhaltsverzeichnis

Fördermappe 4: Dopplung

Vorwort für Lehrer und Eltern	5
Vorwort für Kinder	7
Übungen zur Dopplung	9
Regelkunde für Kinder	34
Hinweise für Lehrer und Eltern	40
Lösungen der Übungen	51



Liebe Lehrer, liebe Eltern!

Mit unseren Fördermappen möchten wir Sie dabei unterstützen, die Gehversuche Ihrer Kinder auf dem Weg zur Schrift kompetent und erfolgreich zu begleiten. Dabei sind „Fördern“ und „Fordern“ auf dem Gebiet von Bildung und Lernen die beiden Seiten ein und derselben Medaille. Das Fördermaterial kann also nie gut genug sein, für schwächere Kinder ebenso wie für diejenigen, die sich nun einmal etwas leichter tun. Die vorliegenden Fördermappen stellen Ihnen die Quintessenz unserer Erfahrungen kompakt und leicht vermittelbar zugleich zur Verfügung. Damit können Sie Kindern effektiv, prägnant und unterhaltsam das ABC der Rechtschreibung vermitteln.

Der Erfolg der Lernserver-Didaktik beruht maßgeblich darauf, dass wir versuchen, die Kinder möglichst ernst zu nehmen, d.h. sie anzuregen, ihren Verstand zu gebrauchen. Natürlich sind Üben und Auswendiglernen unverzichtbar; erst aber das Verstehen und Durchschauen der wichtigsten Prinzipien ermöglicht den souveränen Umgang mit der eigenen Sprache. Es ist deshalb bereits viel gewonnen, wenn es Ihnen gelingt, im Gespräch mit den Kindern die einzelnen Abschnitte samt den jeweiligen orthographischen Prinzipien gemeinsam zu erarbeiten. Wichtig wäre also, den verbreiteten Hang der Kinder zum möglichst raschen „Abarbeiten“ der einzelnen Aufgaben und Arbeitsblätter zu durchbrechen. Sie sollen tunlichst verstehen und ein Gespür dafür bekommen (wollen), worum es beim betreffenden Lernschritt geht, anstatt ihn lediglich abzuhaken.

Übrigens ist es letztlich auch sehr viel effektiver, die durchaus überschaubaren Grundregeln zu studieren und sie sich samt den unvermeidlichen Ausnahmen zu Gemüte zu führen, als begriffslos Tausende von Wörtern pauken zu müssen. Ein selbstständiges Nutzen von Sprache oder gar das kreative Spielen mit ihr lässt sich jedenfalls nicht über das Ausreizen von Gedächtnisleistungen und Merkfähigkeiten erzwingen. Und die meisten Kinder würden dabei wieder einmal durcheinander kommen und letztlich auf der Strecke bleiben, sind sich doch die Schriftbilder viel zu ähnlich und erscheinen willkürlich, wenn ihr Sinn nicht gewusst wird: Zimmer, Zimer, Zihmer oder Ziehmer? Wohnung, Wonung, Woonung oder Wonnung? Umgekehrt lassen sich dann aber selbst unbekannte Wörter erschließen und konstruieren.

Die Fördermappen unterteilen sich in

- a) das eigentliche Fördermaterial,
- b) eine kleine Regelkunde für Kinder,
- c) Hinweise für Lehrer und Eltern und
- d) Lösungen zu den Arbeitsblättern.

a) Die **Fördermaterialien**

umfassen vor allem Arbeitsblätter, die sich jeweils einem kleinen Lernschritt widmen. Geordnet und nummeriert nach Schwierigkeitsgrad, bauen sie aufeinander auf und werden ergänzt durch passende Übungs- und Spielanregungen (zum Teil



auch zum Selberbasteln). Sofern sichergestellt ist, dass die Kinder die betreffende Aufgabenstellung verstanden haben, können die meisten Arbeitsblätter durchaus auch von ihnen allein bewältigt werden.

b) Die Regelkunde für Kinder

fasst in einfachen Worten knapp und bündig das Gelernte zusammen. Sie dient so zum Nachschlagen und Wiederholen.

c) Die Hinweise für Lehrer und Eltern

stellen in kompakter Form das für den betreffenden Themenbereich erforderliche Grundlagen-Wissen zusammen. Vertiefende Erklärungen, didaktische und methodische Hinweise sowie weitere Spiele und einschlägige Wortlisten helfen dabei, das eigene Wissen aufzufrischen und sich schnell und komprimiert auf die Förderung vorzubereiten.

d) Die Lösungen zu den Arbeitsblättern

finden sich am Schluss der Fördermappen. Sie können auch zur Selbst- oder Partnerkontrolle eingesetzt werden. Auch enthalten sie immer wieder wichtige Hinweise, die sich auf das betreffende Aufgabenblatt beziehen.

Der Erfolg Ihrer Bemühungen wird umso größer sein, je mehr es Ihnen möglich ist, die Förderung des Kindes bzw. der Schüler zu einer gemeinsamen Sache werden zu lassen. Zumindest sollte eine Lehrkraft oder ein Elternteil begleitend zur Seite stehen und bei Fragen Hilfestellung geben können, damit Anweisungen oder Erklärungen verstanden werden und sich nicht Irrtümer festsetzen.

Bitte beachten Sie zwei Dinge:

Damit die Themenbereiche „Dopplung“ (Fördermappe 4), „s-Laute“ (Fördermappe 5) und „Dehnung“ (Fördermappe 6) erfolgreich erarbeitet werden können, sollte unbedingt vorher das Thema „Betonung“ durchgenommen worden sein.

Für ein Kind, das noch im Grundlegenden Bereich der Orthographie unsicher ist, also beispielsweise akustische Unterscheidungsprobleme hat, Buchstaben hinzufügt, auslässt oder vertauscht oder auch einfach eine große Anzahl an Wiederholungen braucht, ist die individuelle Förderung des Lernservers auf Basis des Rechtschreibtests der MRA zu empfehlen:

<https://www.lernserver.de/>

<https://www.lernserver.de/der-lernserver/eltern.html>

Wir wünschen nun Ihnen, Ihren Kindern und Schülern viel Freude beim gemeinsamen Erobern der Sprache und ihrer einzelnen Feinheiten.

Petra Schönweiss

Prof. Dr. Friedrich Schönweiss und Team



Einführungsgeschichte zum Vorlesen



Name:

Datum:

Hinweis:

Die folgende Geschichte soll – von der Lehrkraft vorgelesen – als Einstieg für die Dopplungs-Problematik dienen.

Abermakaber hat ein Problem

Abermakaber sitzt neben Hokus auf dem Sofa in seinem Zimmer und ist ziemlich verzweifelt. Er hat eine Hausaufgabe zu erledigen, die er einfach nicht versteht. Mit Hokus zusammen versucht er nun herauszufinden, was er da machen soll. Die Aufgabe ist eigentlich ganz klar:

Abermakaber soll sofort, wenn er ein Wort hört, wissen, ob er den Mitlaut danach doppelt schreiben muss oder nicht. Abermakaber stöhnt laut auf. Das interessiert ihn doch gar nicht! Hokus hat auch schon einen ganz roten Kopf von all der Anstrengung, Abermakaber zu zeigen, dass es doch wirklich ganz einfach ist. Er holt tief Luft und versucht es noch einmal:

„Also, Abermakaber, du weißt doch, dass es in jedem Wort einen betonten Selbstlaut gibt, oder?“

„Na klar weiß ich das!“, sagt Abermakaber schon ganz schön gereizt. „Den betonten Selbstlaut erkenne ich daran, dass er ein bisschen höher und lauter gesprochen wird als die anderen. Bei ‚Tomate‘ ist es zum Beispiel das ‚a‘ und bei ‚Gurke‘ das ‚u‘.“

„Aber dann weißt du doch schon fast alles, was du wissen musst!“, versucht Hokus ihn zu ermutigen. „Jetzt musst du doch nur noch merken, ob dieser betonte Selbstlaut lang oder kurz gesprochen wird!“

„Das ist doch aber meine Spezialität!“, beteuert Abermakaber. „Bei ‚Ofen‘ ist das ‚o‘ lang und bei ‚offen‘ ist es kurz! Bei ‚Wagen‘ ist das ‚a‘ lang und bei ‚Wasser‘ ist es kurz! Bei ‚Wiese‘ ist“

„Jaaaaa, das sage ich doch die ganze Zeit!“, unterbricht ihn Hokus und schreit fast, so unbegreiflich erscheint es ihm, dass Abermakaber sich derartig schwertut. „Wenn nun dieser betonte Selbstlaut kurz klingt“, erzählt Hokus weiter, „dann kannst du ganz sicher sein, dass danach immer mindestens zwei Mitlautbuchstaben folgen.“

Abermakaber ist trotzig, und wenn er trotzig ist, dann ist er auch stur. „Bei ‚Hüfte‘ und ‚Kiste‘ höre ich die beiden Mitlaute ja auch“, brummt er. „Das sind bei ‚Hüfte‘ das ‚f‘



Einführungsgeschichte zum Vorlesen



Name:

Datum:

und das ‚t‘, und bei ‚Kiste‘ das ‚s‘ und das ‚t‘ (evtl. Tafelanschriften). Du brauchst gar nicht so schlau tun, denn bei ‚Hütte‘ höre ich eben wirklich nur einen Mitlaut, nämlich das ‚t‘, und das ‚ü‘ ist trotzdem ganz kurz: ‚Hütte‘. Und bei ‚Kissen‘ höre ich nur das ‚s‘, und das ‚i‘ ist trotzdem kurz: ‚Kissen‘. Also stimmt doch das alles nicht, was du mir erzählst!“ (evtl. Tafelanschriften mit Lücken für die Doppelmitlaute)

Abermakaber wirft das Heft mit diesen doofen Aufgaben hoch in die Luft. Er will damit nichts mehr zu tun haben. Immer wenn er denkt, dass er es jetzt verstanden hat, kommt wieder irgendwas, und alles ist ganz anders. Er will das nicht mehr, er hat die Nase voll.

Hokus hebt das Heft wieder auf und schüttelt den Kopf über seinen Cousin. Wie der sich wieder aufführt!

„Hör doch nur noch eine Minute zu, und ich verspreche dir, dass du dann alles genau verstanden hast. Okay?“

Abermakaber muss schon wieder ein bisschen lachen, als er Hokus so bittend vor sich stehen sieht. „Okay!“, stimmt er deshalb gnädig zu.

Hokus erklärt: „Du hast ja recht, bei ‚Hütte‘ beispielsweise hörst du nach dem kurzen betonten /ü/ nur EIN /t/, aber wenn du das Wort nur mit einem ‚t‘ schreiben würdest, wüsste der Leser nicht, dass du die ‚Hütte‘ meinst, sondern er würde ‚Hüte‘ mit langem /ü/ sprechen: ‚Abermakaber geht in die Hüte‘ – da denkt doch jeder, du bist bekloppt. Wenn du also willst, dass der Leser dich richtig versteht, musst du ihm eine Hilfe geben, wie deine Wörter zu lesen sind. Meinst du die Hütte mit kurzem betontem ü, schreibst du einfach das ‚t‘ doppelt. Das ist alles!“ Hokus setzt sich erschöpft wieder neben Abermakaber.

Der springt auf und quietscht: „Das ist alles? Warum sagst du mir denn das nicht gleich?“ Hokus bleibt der Mund offen stehen. Doch wenn Abermakaber wieder frech sein kann, dann geht es ihm sicherlich gut. „Also muss ich mir doch eigentlich nur ganz wenig merken“, trällert Abermakaber vor sich hin. „Nämlich: **Wenn ein betonter Selbstlaut kurz gesprochen wird, müssen danach immer zwei Mitlautbuchstaben stehen! Und wenn ich nur einen höre, muss ich den eben doppelt schreiben!**“

Hokus muss nun auch lachen. Abermakaber springt wie ein kleiner Ball in die Luft und fragt: „Was sitzt du denn hier noch immer so rum, Hokus, hast du nichts Besseres zu tun? Komm, wir gehen Eis essen!“ Und schon ist er zur Tür hinaus.



Vorübung: Wörter nach 3 Gruppen ordnen



Name:

Datum:

Hier stehen Wörter mit langen oder kurzen betonten
Selbstlauten.

Ordne und schreibe sie in die richtigen Zeilen:

schwer, Pinsel, Ritter, Spinne, Stunde, Löffel, Tal,

hasten, Kino, Roller, Tonne, selten, komisch, Nagel, Rad,

Zettel, Eltern, holen, bitte, Juli, scharf, Käfer, dünn, trinken

Langer betonter Selbstlaut: **ein** Mitlautbuchstabe folgt:

schwer,

.....

Kurzer betonter Selbstlaut: zwei **verschiedene** Mitlautbuchstaben
folgen:

Pinsel,

.....

Kurzer betonter Selbstlaut: zwei **gleiche** Mitlautbuchstaben
folgen:

Ritter,

.....





Betonter Selbstlaut vorgegeben,
doppeln oder nicht?

Name:

Datum:



Ob du einen doppelten Mitlautbuchstaben schreiben musst oder nicht, kannst du an dem betonten Selbstlaut erkennen:

**Ist der betonte Selbstlaut kurz,
müssen danach zwei Mitlautbuchstaben stehen.**

Hörst du aber einen Mitlaut, musst du diesen verdoppeln.



Bei dieser Übung ist es einfach: Alle betonten Selbstlaute sind kurz. Überlege nur, ob du danach einen oder zwei Mitlaute hörst.

l oder ll?

das Fe___d

der Wa___d

schne___

ka___t

f oder ff?

der Sa___t

das Gi___t

das Schi___

o___t

r oder rr?

das He___z

der He___

wa___m

dü___

m oder mm?

das He___d

i___pfen

der Ka___

kru___

n oder nn?

der Ma___

das La___d

die Ba___k

das Ki___



Sonderform „tz“, Lückenwörter und Gedicht

Name:

Datum:



Denke daran:

Willst du „z“ verdoppeln, musst du „tz“ schreiben.

Setze ein: z oder tz? Kannst du deine Wahl begründen?

die Ka___e

pu___en

kur___

der Wei___en

tro___ig

das Her___

das Hol___

hei___en

der Wi___

Finde die passenden Reime:

Unsere kleine Miezekatze
hebt zum Gruß die linke T_____.Opa kriegt bei größter Hitze
für den Rücken eine Spr_____.Will man im Winter tüchtig schwitzen,
muss man vor dem Ofen s_____.Das Nilpferd trägt zu seinem Schutz
auf seiner Haut 'ne Schicht aus Schm_____.



Zusammengesetzte Wörter, Gedicht

Name:

Datum:



**Abermakaber und Hokus sind bei Hexe Winnie zu Besuch und
alle drei zaubern um die Wette.**

**Lies dir das Gedicht durch und unterstreiche die
zusammengesetzten Wörter.**

Aus einem hohen Glockenturm
macht Hokus einen Regenwurm.

Die leck're, gelbe Suppennudel
verwandelt er in einen Pudel.

Und auch der weiche Badeschwamm
wird gleich ein Tier, und zwar ein Lamm.

Wer zaubert da aus einem Reiskorn
ein großes, dickes Breitmaulnashorn?

Und wer aus einer Ringeltaube
'ne kuschelige Gartenlaube?

Erschöpft wird aus 'nem Tennisball
ein sprudeliger Wasserfall.

Doch nun ist Schluss!
Noch einen Kuss
und her jetzt mit dem Besenstiel,
denn Ruhekissen sind das Ziel!





Regelkunde für Kinder

Die Verdopplung der Mitlautbuchstaben:

Jedes deutsche Wort hat **einen Betonungsgipfel**. Das kann ein Selbstlaut (a, e, i, o, o, u) oder ein Umlaut (ä, ö, ü) oder ein Zwiellaut (au, äu, eu, ei, ai) sein.

Dieser Betonungsgipfel wird entweder **kurz** oder **lang** gesprochen.

Wird er **kurz** gesprochen, folgen danach immer mindestens **zwei Mitlautbuchstaben**.

Entweder zwei verschiedene:

der Wäld

Oder zwei gleiche:

der Knäll



Wird der Betonungsgipfel aber **lang** gesprochen, muss man nie einen doppelten Mitlautbuchstaben schreiben:

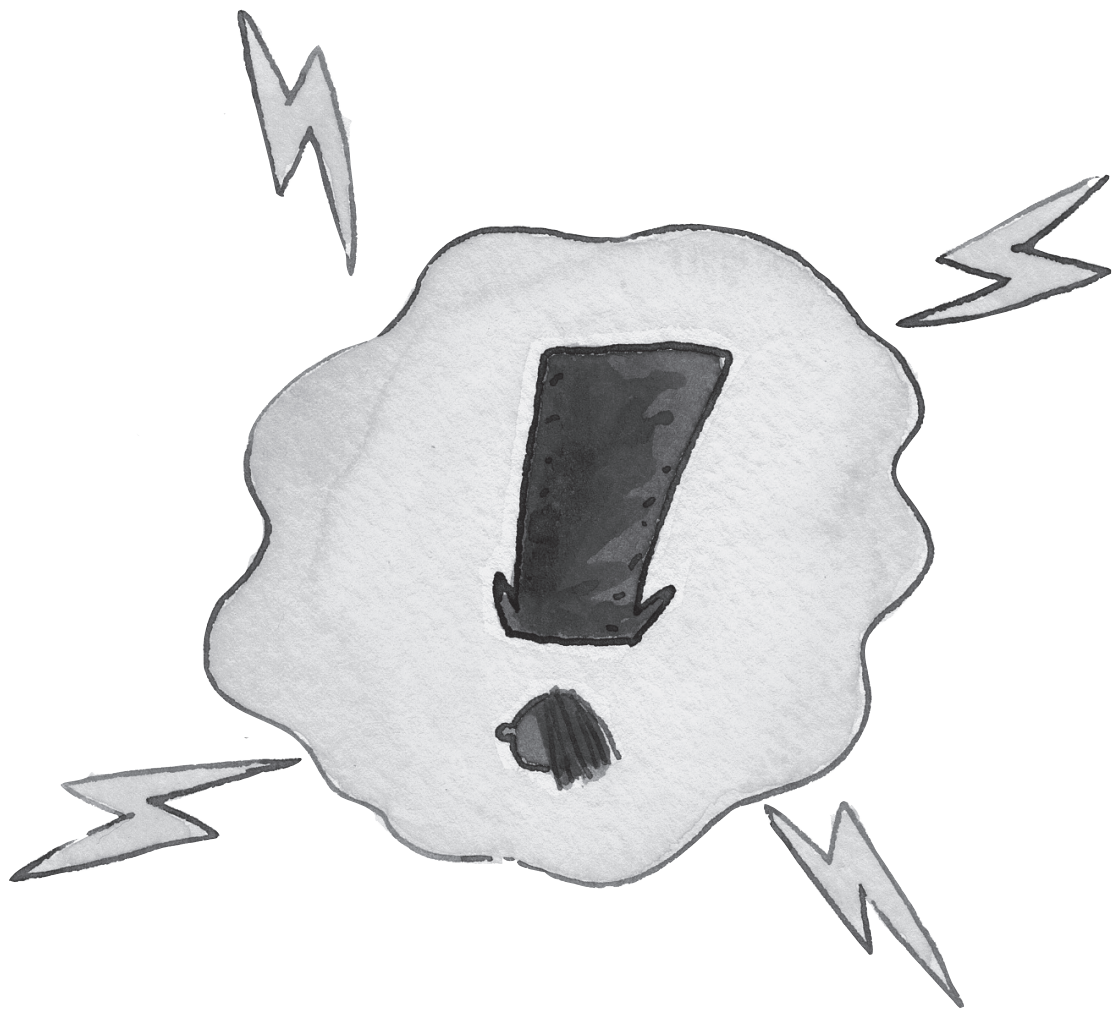
der Wal (Meerestier)

Merke dir deshalb gut:

Wenn du nach einem **kurzen** betonten Selbstlaut nur **einen** Mitlaut hörst, musst du diesen **doppelt** schreiben.

Dopplung

Hinweise für Lehrer und Eltern





Hinweise für Lehrer und Eltern

Die Verdopplung der Konsonantenbuchstaben

Allgemeines:

Gute Rechtschreiber haben die Prinzipien der Orthographie oft intuitiv verstanden, können aber in den seltensten Fällen erklären, warum sie zum Beispiel „Knall“ mit Doppel-l, aber „kalt“ nur mit einem „l“ schreiben. Bei unbekannten Wörtern orientieren sie sich daran, dass ihnen das geschriebene Wort „irgendwie komisch“ vorkommt, und verbessern es vom Gefühl her oft richtig, manchmal aber auch falsch.

Ihnen, aber besonders mittelguten und schwachen Schülern, die dieses „Gefühl“ für die Rechtschreibung nicht so ausgeprägt oder gar nicht besitzen, kann geholfen werden, sich Schritt für Schritt mit den Grundlagen der Dopplung von Konsonantenbuchstaben vertraut zu machen.

Möglicherweise erscheinen die Regeln der Dopplung einigen Pädagogen zu umständlich und langwierig mit dem Argument, dass den Kindern im Diktat nicht genügend Zeit zu Verfügung steht, um sich die Schreibung genau zu überlegen. Im Hinblick auf Diktate ist dieser Einwand sicherlich richtig. Aber den ersten (unter Zeitdruck geschriebenen) Tests vorausgegangen sein sollte natürlich ein ausführliches Besprechen und Üben, das eine Grundsicherheit nicht nur in der Anwendung der Dopplungsregel schafft, sondern auch einen Einblick gewährt in das gar nicht einmal so schwierige Umgehen, Einordnen und Analysieren von Wörtern:

- Wie heißt das Grundwort?
- Welche Ableitungen gibt es?
- Welche Wörter sind miteinander verwandt?
- Wie lautet die Einzahl/Mehrzahl?
- Was ist ein Wortstamm?
- Wie heißt die Steigerungsform?
- Was passiert bei zusammengesetzten Nomen?
- usw.

Mit anderen Worten: Es geht uns insbesondere darum, die Selbstständigkeit des Kindes im Umgehen mit der Sprache zu fördern. Es soll sich z. B. zu helfen wissen, wenn es sich unsicher ist oder wenn ein unbekanntes Wort auftaucht, das es noch nicht speichern konnte und automatisch abrufen kann. Mit Hilfe der Regeln kann es nach einigem Üben selbst entscheiden, ob es in diesem unbekannten Wort doppeln muss oder dehnen oder ob nichts dergleichen angesagt ist. Freilich müssen die Regeln auch erst einmal verstanden und gelernt werden, aber letztendlich ist dies mit einem wesentlich geringeren „Paukaufwand“ verbunden und erfolgversprechender, als sich die schier unübersehbare Fülle der deutschen Wörter begriffslos auswendig merken zu wollen.


Dopplung

Lösungen



Dopplung

Übungen zur Mitlautverdopplung
Übung 1 – LÖSUNG



Vorübung: Wörter nach 3 Gruppen ordnen

Name: _____
Datum: _____

Hinweis:
Diese Übung soll der Vorbereitung zur Dopplung dienen. Es gilt, den Kindern zu erklären, dass es zuerst auf den betonten Selbstlaut im Wort ankommt, ob ein Mitlaut gedoppelt werden muss oder nicht:

Grundregel:
Nach langen Selbstlauten wird NIE gedoppelt.
Nach kurzen nur dann, wenn man nur einen Mitlaut danach hört.

Tipp: Nach Mitlauten und Zwielaute(n) (au, eu etc.) wird NIE gedoppelt!

Ausführliche Erläuterungen zur Mitlautverdopplung inklusive Ausnahmen sind bei den Hinweisen für Lehrer und Eltern zu finden. Bevor die folgenden Übungen bearbeitet werden, ist es unabdingbar, dass sich die Lehrkraft über die Regeln kundig macht und sie Schritt für Schritt mit dem Kind bespricht.
Die Kinder sollten in folgenden Bereichen sicher sein:
Unterschied zwischen Selbstlauten und Mitlauten, Bestimmung des betonten Vokals im Wort, Unterscheidung seiner Länge und Kürze (siehe Fördermappe 3 „Betonung“).


schwer, Pinsel, Ritter, Spinne, Stunde, Löffel, Tal,
hasten, Kino, Roller, Tonne, selten, komisch, Nagel, Rad,
Zettel, Eltern, holen, bitte, Juli, scharf, Käfer, dünn, trinken

Langer betonter Selbstlaut: ein Mitlautbuchstabe folgt:
schwer, Tal, Kino, komisch, Nagel, Rad, holen, Juli, Käfer

Kurzer betonter Selbstlaut: zwei **verschiedene** Mitlautbuchstaben folgen:
Pinsel, Stunde, hasten, selten, Eltern, scharf, trinken

Kurzer betonter Selbstlaut: zwei gleiche Mitlautbuchstaben folgen:
Ritter, Spinne, Löffel, Roller, Tonne, Zettel, bitte, dünn

Übungen zur Mitlautverdopplung
Übung 2 – LÖSUNG



Betonter kurzer Selbstlaut vorgegeben, doppeln oder nicht?

Name: _____
Datum: _____

Hinweis:
Bei dieser Übung ist der betonte Laut vorgegeben. Es geht lediglich um folgende Automatisierung: „Wenn ich nach dem kurzen betonten Selbstlaut schon ZWEI Mitlaute höre, muss ich NICHT mehr doppeln!“

Falls ein Kind noch sehr große Schwierigkeiten hat, den betonten Laut eines Wortes zu finden und seine Länge oder Kürze zu bestimmen, sollten die Arbeitsblätter zur Betonung (siehe Fördermappe 3 „Betonung“) wiederholt werden. Ohne eine Sicherheit in diesem Bereich sind die folgenden Übungen zur Mitlautverdopplung nicht sinnvoll. Die Thematik „Dopplung“ könnte zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgegriffen werden. Bis dahin sind leider Wortlisten und das Auswendiglernen von Wörtern mit doppelten Mitlautbuchstaben das Mittel der Wahl, denn das „Silbenschieben“ oder „Silbenklatschen“ nützt hier für die Schreibung nichts: Um richtig „kom-men“ zu trennen, muss man ja bereits wissen, dass das Wort mit „mm“ geschrieben wird (sonst könnte man durchaus auch „ko-men“ sprechen und schreiben!).

Ob du einen doppelten Mitlautbuchstaben schreiben musst oder nicht, kannst du an dem betonten Selbstlaut erkennen:

Ist der betonte Selbstlaut kurz, müssen danach zwei Mitlaute folgen.
Hörst du aber nur einen Mitlaut, musst du diesen **doppelt** schreiben.

Bei dieser Übung ist es einfach: Alle betonten Selbstlaute sind kurz. Überlege nur, ob du danach einen oder zwei Mitlaute hörst.

l oder ll? das Feld	der Wald	schnell	kalt
f oder ff? der Saft	das Gift	das Schiff	oft
r oder rr? das Heft	der Herr	warm	dür
m oder mm? das Hemd	impfen	der Kamm	krumm
n oder nn? der Mann	das Land	die Bank	das Kinn

*Warum muss ich bei „kommen“ zweimal „m“ schreiben?
Und was hat die Betonung damit zu tun?
Wie kann ich mir die Ausnahmen merken?*



Rechtschreibung ist keine Zauberei!

Das zeigt diese Fördermappe zum Thema **Dopplung**!

Hier lernen **Kinder der 2. und 3. Klasse** Schritt für Schritt die verschiedenen Regeln und orthographischen Prinzipien kennen und verstehen. **Zauberlehrling Abermakaber und sein Freund Hokus** sorgen dabei für Spaß und gute Laune – so umschiffen die Kinder die Rechtschreib-Klippen der deutschen Sprache garantiert!

Die Fördermappe besteht aus:

- kindgerecht gestalteten **Arbeitsblättern** mit abwechslungsreichen Übungen und Spielen zur Mitlautverdopplung,
- Lösungsblättern mit methodischen **Hinweisen für Lehrer und Eltern**,
- einer kompakten und prägnanten **Regelkunde für die Kinder**,
- hilfreichen **Hinweisen zu den Dopplung und praktischen Durchführung der Förderung** für Lehrer und Eltern.



Die **Arbeitsblätter** lassen sich ohne Aufwand direkt im **Unterricht**, in **Förder- oder Nachhilfegruppen** oder zur Förderung **zu Hause** einsetzen.

Diese Fördermappe ist das Ergebnis angewandter Lernforschung. Das Prinzip „**Rechtschreibung verstehen und üben**“ hilft, die Kinder **systematisch und effektiv** mit den wichtigsten Prinzipien der deutschen Orthographie vertraut zu machen.

*Mit Abermakaber und Hokus
zum Rechtschreibmeister!*

Für die Klassen 2/3 gibt es Fördermappen zu folgenden Regelbereichen:



- 1) Umlautableitung
- 2) Auslautableitung
- 3) Betonung
- 4) Dopplung
- 5) s-Laute
- 6) Dehnung
- 7) Groß- und Kleinschreibung

Wichtiger Hinweis: Bei den Bänden „Dopplung“, „s-Laute“ und „Dehnung“ sollte zuvor der Band „Betonung“ erarbeitet werden.



lernserver
Individuelle Förderung